



Korea, Republik (Südkorea)

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2018

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	50.503.933
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	6.669.883
Anteil an gesamt (in %)	13,21

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	35.750
Wirtschaftswachstum (in %)	2,83
Inflation (in %)	0,97
Rang bei deutschen Exporten	19
Rang bei Importen nach Deutschland	27

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	5,05
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	20,76
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	4,23
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	78.660
Knowledge Economy Index (KEI)	29
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	433

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	93,18
Eingeschriebene Studierende	3.268.099
Frauenanteil an Studierenden (in %)	40,76

Absolventen

Bachelor und Master	411.651
Promotion	12.931

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	108.047
Im Ausland Studierende (in %)	3,31

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. USA
2. Japan
3. Australien
4. GB
5. Kanada

Ausländische Studierende in Korea, Republik

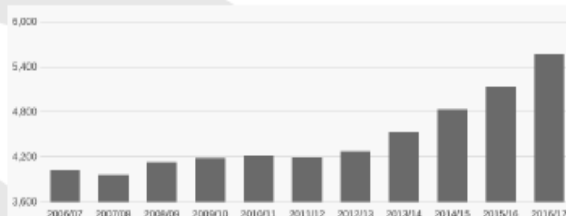
Anteil ausländischer Studierender (in %)	1,67
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. China
2. Mongolei
3. Vietnam
4. USA
5. Japan

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	418
Geförderte aus dem Ausland	382

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Korea, Republik nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Seoul**

#602, 6th Fl., Sedae Building,
108, Toegye-ro, Jung-gu
100-053 Seoul;
Republik Korea

E-Mail: info@daad.or.kr
Internet: <http://www.daad.or.kr>

I. Bildung und Wissenschaft

Korea hat ein Schulsystem mit 12 Schuljahren. Am Ende des letzten Schuljahres nehmen die Schüler am staatlichen College Scholastic Ability Test ("Suneung") teil, der allgemein zum Eintritt an die Universitäten berechtigt und nicht nur auf einzelne Fächer, sondern auch auf einzelne Universitäten ausgerichtet ist. Allerdings ist ein Wandel eingetreten: Nur noch circa 26 Prozent (2017) der Bewerber absolvieren die vollständige Suneung, der Rest wird ohne dieses Examen zugelassen oder bestreitet nur noch Teilprüfungen. Zudem muss die Suneung (als Teil- oder Vollprüfung) bei Bedarf wiederholt werden, da sie nur ein Jahr gültig ist. Sie wurde hinsichtlich ihrer Bedingungen auch des Öfteren abgeändert. Diese Tatsache sowie die frühe und universitätsbezogene Spezifizierung machen eine Anerkennung dieser Prüfung im Ausland nicht einfach. Innerhalb Koreas sieht es dann so aus: Wenn man es an eine der Topuniversitäten geschafft hat, werden annähernd alle Studenten durch das Studium hindurchgeschleust.

Die meisten koreanischen Universitäten bieten vierjährige Bachelor-Studiengänge an (sechsjährige für Medizin, Zahnmedizin und Pharmazie, fünfjährige für Architektur an den meisten Universitäten). Dem können weiterführende Studiengänge zum Masterabschluss (2-3 Jahre) und zur Promotion (3-4 Jahre) folgen. An pädagogisch orientierten Universitäten findet die Lehrerausbildung statt (vierjährig), daneben existieren berufsvorbereitende Colleges (zwei- oder vierjährig), Fernuniversitäten sowie mehrere Schulen mit Universitätsstatus, die zwei- oder vierjährige Studiengänge anbieten. 2017 gab es in Südkorea laut Angaben des koreanischen Bildungsministeriums insgesamt circa 430 Institutionen der höheren Bildung, darunter 146 Junior Colleges, 220 Universitäten und 46 Graduiertenschulen, mit zusammen 3,44 Millionen Studenten und 90.902 Lehrkräften. Gab es 1960 lediglich 52 Universitäten im Land, lag ihre Anzahl 2017 also um ein Vielfaches höher. Auffällig ist die hohe Zahl an Studenten, die geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer studieren. Diese lag 2017 mit 900.338 Studierenden in etwa gleichauf mit der Anzahl der Studierenden von MINT-Fächern (inkl. Lebenswissenschaften). Circa 70 Prozent aller Oberschüler, welche die Hochschulzulassung erhalten haben, gehen zur Universität, 634.000 Studenten verließen diese 2016 mit einem Abschluss.¹ Diese Überakademisierung macht mittlerweile Probleme: Zwar beträgt die Arbeitslosigkeit südkoreanischer Graduiertener laut Regierungsangaben aktuell zwar nominal lediglich 4,4 Prozent,



▲ Informationszentrum ● Lektorate

¹ Diese Anzahl an Absolventen umfasst ebenfalls Absolventen von bspw. Junior Colleges. In der im Datenblatt oben (S. 2) aufgeführten Anzahl von gut 412.000 handelt es sich ausschließlich um Bachelor- und Master-Absolventen.

trotzdem hat sich eine gewisse Krisenhaltung eingestellt, da auf diesem Arbeitsmarktssegment ein Angebots-/Nachfragegefälle vorherrscht und selbst ein Abschluss an einer Spitzeninstitution nicht länger eine Jobgarantie bei einer großen koreanischen Firma garantiert.

Eine Besonderheit im südkoreanischen Bildungssystem stellen spezielle Schulen/Universitäten nur für Frauen dar. Diese stammen aus der Zeit, als Schulen und Universitäten generell Männern vorbehalten waren. In diesem Umfeld wurden spezielle Institutionen zur Hochschulbildung für Frauen in erster Linie von Kirchen oder auch durch private Initiative gegründet. Universitäten exklusiv für Männer gibt es heute nicht mehr. Ein Teil der Hochschulen ist staatlich, die meisten allerdings privat. Die bekannteste staatliche Hochschule ist die Seoul National University (seit 2011 mit Autonomiestatus), von den privaten sind unter anderem die Yonsei University und die Korea University hoch angesehen.

In Korea ist es sehr üblich, für den Zweit- und Drittabschluss (M.A. / Promotion) ins Ausland zu gehen, für die Dozenten der Top-Universitäten ist dieser Bildungsweg sogar fast ein Muss. Die meisten haben daher nicht in Korea, sondern in anderen Ländern, zum Beispiel in den USA, Deutschland oder Großbritannien promoviert.

Rankings sind in Korea sehr wichtig. Das populärste lokale Ranking ist das der Tageszeitung Chung Ang Daily, das in erster Linie die Zahl der Publikationen zugrunde legt, aber auch Kriterien wie *Employability*. Dies führt dazu, dass dieses Ranking sehr wenig Bewegung zeigt, da dieses Kriterium eine sehr hohe Reziprozität zwischen Arbeitsmarkt und Ranking erzeugt, also einen Selbstverstärkungseffekt, der das Ranking weitgehend „betoniert“.

Gemessen am Anteil am BIP liegen die staatlichen Bildungsausgaben von 5,05 Prozent über dem OECD-Durchschnitt von 4,4 Prozent. Addiert man die beträchtlichen privaten Ausgaben von circa 1,7 Prozent hinzu, wird Südkorea bei den Bildungsausgaben zum internationalen Spitzenreiter. Während in Korea 32 Prozent der Bildungsausgaben/BIP privaten Ursprungs sind, beträgt der entsprechende Wert in Deutschland lediglich 13 Prozent. (2014, OECD: Bildung auf einen Blick 2017). Bei den Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 4,2 Prozent belegt Korea unter den OECD-Staaten den Spitzenplatz (BMBF). Während immer noch circa drei Viertel der Forschungsausgaben in die angewandte und industrielle Forschung fließen, wird seit etwa 2008 mit massiven Mittelaufwüchsen in den Aufbau der Grundlagenforschung investiert, um akademische Innovationskapazitäten aufzubauen, beziehungsweise im globalen aber auch besonders im innerasiatischen Wettbewerb zu halten. Augenfälligstes Zeichen ist der Aufbau der Institutes for Basic Science (IBS) nach dem Vorbild der Max-Planck-Institute oder auch die Entwicklung des "International Science Business Belt" in Daejeon. Deutsche Interessen an der Forschungslandschaft in Korea spiegeln sich in der Tatsache wider, dass das BMBF von 2005 bis 2017 circa 250 Kooperationsprojekte förderte, unter anderem in der Informations- und Kommunikationstechnologie, Nanotechnologie, Materialforschung, physikalischen und chemischen Technologie sowie in der Umweltforschung und den Lebenswissenschaften.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass in Südkorea ausgehend von der hohen Zahl bereits bestehender Kooperationen interessante Chancen für deutsche Hochschulen bestehen. Das Interesse ist von deutscher Seite auch ungebrochen, was oft daran liegt, dass es viele persönliche und zumeist sehr positive Beziehungen zwischen südkoreanischen und deutschen Wissenschaftlern gibt, die solchen Kooperationsabkommen als Ausgangspunkt und Grundlage dienen. Dieser im Grunde begrüßenswerte Umstand hat jedoch auch eine kritische Seite: Es kommt vor, dass dadurch asymmetrische Partnerschaften entstehen, die einen gemeinsamen Erfolg behindern. Als Faustregel gilt: Man sollte neben fachlichen Aspekten auch in die koreanischen Rankings sehen und

dort nicht zu tief stehende Partner wählen, um einen Kooperationserfolg zu gewährleisten. In den Rankings weit obenstehende Universitäten weisen allerdings oft schon zu viele bestehende Partnerschaften auf, sodass sich bei einer solchen Anbahnung dann schnell die Frage der Kooperationsqualität stellt. Als Fazit lässt sich sagen: Eine gewünschte Partnerschaft mit koreanischen Universitäten sollte gut vorbereitet und geprüft sein. Im Vorfeld sollten viele Gespräche und Besuche das echte Interesse und die Bereitschaft zur Bereitstellung von ausreichenden Ressourcen ausgelotet haben.

In Deutschland dagegen haben wir das Problem, tiefer in internationalen Rankings stehende deutsche Institutionen oder dort gar nicht auftauchende Institutionen an potenzielle koreanische Partner zu vermitteln, auch wenn dies oft ideale Verbindungen wären. Dies betrifft vor allem Fachhochschulen, deren Konzept in Korea noch immer einiger Vermittlung bedarf. Für die nächsten Jahre zeichnet sich hier aber durchaus ein sehr interessanter und ertragreicher Kooperationsmarkt ab. Erste Partnerschaften bestehen auch bereits und das Interesse auf koreanischer Seite wächst deutlich.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Seit den 1990er Jahren wird in Korea von Seiten der Regierung und der Universitäten die Internationalisierung des Hochschulsystems vorangetrieben, dabei ist das Land beispielsweise im Tempo der Anglisierung der Studiengänge weiterhin Spitzenreiter in der Region Ostasien.

2005 setzte sich die südkoreanische Regierung im Rahmen des "Study Korea Project" (<http://www.studyinkorea.go.kr/en/main.do>) zum Ziel, bis zum Jahr 2012 100.000 ausländische Studenten an die koreanischen Hochschulen zu bringen; in diesem Jahr waren dann 86.878 internationale Studenten an koreanischen Hochschulen eingeschrieben. Obwohl das angepeilte Ziel nicht ganz erreicht wurde, war dies ein beeindruckendes Wachstum von circa 70.000 ausländischen Studenten in nur zehn Jahren. 2016 wurde dann die Marke von 100.000 internationalen Studierenden überschritten. Das gegenwärtige Ziel sind 200.000 ausländische Studierende bis zum Jahr 2023. Im Jahr 2017 waren 123.858 ausländische Studierende an koreanischen Hochschulen eingeschrieben und die Zahl der internationalen Studenten ist dabei im Vergleich zum Vorjahr um 19 Prozent gestiegen, sodass das angepeilte Ziel durchaus erreichbar scheint (ICEF-Monitor). Der neuere Anstieg scheint auch ein Resultat weitreichender Änderungen in der Internationalisierungspolitik zu sein, die von der koreanischen Regierung 2012 angesichts zuvor sinkender Zahlen angeschoben wurden. So können seitdem Universitäten im Land Studienprogramme gezielt für Bildungsausländer anbieten, die englischsprachigen Angebote wurden stark ausgeweitet und die Visumsbestimmungen für eine Arbeitsaufnahme nach dem Studium gelockert.

Die weitaus meisten ausländischen Studierenden im Land kommen immer noch aus China, gefolgt von der Mongolei, Vietnam, den USA und Japan. Deutschland belegt leider nur Platz 33 mit 88 Studierenden. Die beliebtesten Zielländer für koreanische Studierende sind laut UNESCO bei weitem die USA, dann Japan, Australien, Großbritannien, Kanada und Deutschland. Deutschland gewinnt als Zielland zunehmend an Attraktivität aufgrund der günstigen Rahmenbedingungen und der robusten Wirtschaftslage.

Ein weiteres Zeichen der Internationalisierung neben den gesteigerten Studentenzahlen ist die Einrichtung von internationalen Campus. Der 2012 eröffnete Incheon Global Campus wirbt mit dem Schlagwort des „Global Education Hub“ und der Ansiedlung von Ausgründungen internationaler Universitäten, unter anderem die State University of New York Korea, die George Mason University Korea, die University of Utah Asia Campus und die belgische Universität Ghent Global Campus. Unweit davon findet sich der Songdo Campus der Yonsei University, gewissermaßen als in Stein gemeißelter internationaler Anspruch. 2004 wurde an dieser Universität das Underwood International College (UIC) gegründet, mit dem ehrgeizigen Ziel der Verbindung von „intimate, elite learning environment of a liberal arts college“ mit dem –übersetztes Zitat- Lehrpersonal und den Ressourcen einer der führenden Forschungsuniversitäten Koreas. Diese offiziell englischsprachige Institution, nicht ausschließlich auf dem Internationalen Campus angesiedelt, hat gegenwärtig 2500 Studierende aus über 60 Ländern, einen gemischten Lehrkörper und die Mission, neben „Global Leadership“ auch den demokratischen Citizen sowie das kritische und kreative Denken in den Studentinnen und Studenten zu fördern.

Elf koreanische Universitäten finden sich laut THE World University Ranking unter den besten 500 Universitäten der Welt, darunter zwei (KAIST und die Seoul National University) unter den besten 100. Nach Schätzungen werden momentan circa ein Drittel der universitären Angebote auf Englisch unterrichtet, wobei anzumerken wäre, dass dies nicht immer so durchgängig zu erfolgen scheint, wie im Vorlesungsplan angekündigt. Die zunehmenden englischsprachigen Angebote, zusammen mit der Tatsache, dass Englischkenntnisse landesweit zunehmen, sollen dazu beitragen, die wahrgenommene Sprachbarriere für ausländische Studierende aufzubrechen. Verschiedene Stipendienprogramme für ausländische Studierende werden von Hochschulen angeboten und decken zwischen 30 bis 100 Prozent der fälligen Studiengebühren. Darüber hinaus steht eine Reihe von staatlichen Stipendien zur Verfügung, die auch die Reise- und Lebenshaltungskosten decken können. Ein solches Regierungsprogramm ist zum Beispiel das Global Korea Scholarship (GKS).

Kritisch wird angemerkt, dass die (stark regierungsseitig) forcierte Internationalisierung eher utilitaristisch motiviert erscheint und dass die mit zunehmender Diversität auf den Campus entstehenden Chancen nicht ausreichend genutzt werden. Zunächst zu den treibenden Faktoren der Internationalisierung: Hier sind zuerst die abnehmenden koreanischen Studentenzahlen zu nennen. In den nächsten Jahren wird sich die Zahl der Studienanfänger stark reduzieren, was einen erhöhten Druck auf koreanische Bildungseinrichtungen ausübt, diese fehlenden Zahlen durch internationale Studierende auszugleichen, um nicht unter Schließungs- oder Fusionierungsdruck zu geraten. Auch die Rolle Koreas als exportorientierte Wirtschaft mit entsprechender Anbindung an das universitäre System wäre zu erwähnen. Ferner sollen Studenten aus ASEAN-Ländern angezogen werden, um durch die Alumni-Bindung an das Studienland „den Fuß in der Tür“ zu behalten. Sehr wichtig im koreanischen Kontext sind auch die prestigeträchtigen Rankings, in denen Internationalisierungsindikatoren eine wichtige Rolle spielen. Die weitere Kritik ist nun, dass diese Internationalisierung unter dem Vorzeichen eines „koreanischen Multikulturalismus“ mit Korea als implizit erwarteter „Leitkultur“ funktioniere und das Lernen voneinander in einem interkulturellen akademischen Umfeld nicht immer so fruchtbar sei, wie es sein könnte. Ausländische Forscher und Lehrkräfte scheinen eher wenig in die einheimischen Lehrkörper integriert zu sein und bekleiden selten höhere akademische Leitungsfunktionen. Das studentische Feedback hinsichtlich der Aufnahmewilligkeit und – Fähigkeit des akademischen Umfelds reicht von Begeisterung über eine komplett internationale und partizipative Lernumgebung bis zu Enttäuschung über mangelnde Lerninhalte in Englisch, Hierarchieorientierung und Abschottungstendenzen der koreanischen

Kommilitonen. Daher empfiehlt es sich, bei einem Studienwunsch in Korea den tatsächlichen Internationalisierungsgrad des gewählten Programmes zu prüfen.

Über das GI-HUFS-FSU Programm (Goethe-Institut, Hankuk University of Foreign Studies, Friedrich-Schiller-Universität) wird versucht, die Germanistik in Korea zu stärken. Es geht bei diesem Programm darum, die Deutschlehrausbildung auf internationalen Standard zu bringen. Die eingebrochene Nachfrage nach Deutsch in Korea soll dadurch wiederbelebt werden, dass ein qualitativ verbessertes Angebot geschaffen wird. Hintergrund und Motivation des Programms ist der drastische Rückgang von DaF in Korea. Gegenwärtig sind an koreanischen Hochschulen laut Zahlen des koreanischen Bildungsministeriums nur noch circa 4200 Studierende im Fach Germanistik eingeschrieben, wobei beachtet werden muss, dass die Studienplätze quotiert sind und die Nachfrage in der Regel wesentlich größer als das Angebot ist. Der Rückgang hat zumeist bildungspolitische Gründe (unter anderem die Tatsache, dass Deutsch nicht mehr Prüfungsfach in der Hochschulaufnahmeprüfung ist), stellt die Germanistiken in Korea aber vor außerordentliche Probleme.

In Korea sind neben dem DAAD folgende Institutionen aktiv: Deutsche Botschaft, Deutsche Schule Seoul International, Goethe-Institut Korea, Korean-German Chamber of Commerce and Industry (KGCCI - AHK), Alumninetzwerk Deutschland-Korea (ADeKo e.V.), DAAD-Alumniverein Korea, Lektoren-Vereinigung Korea (LVK, Ortslektorennetzwerk), Max-Planck-Gesellschaft (MPG), Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), Fraunhofer-Gesellschaft, Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Hans-Seidel-Stiftung (HSS), Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) und die Friedrich-Naumann-Stiftung (FNS).

(Verfasser Kapitel I und II: Lars Bergmeyer unter Mitarbeit von Dr. Hokyeong Rhee, IC Seoul)

III. DAAD-Aktivitäten ²

Der DAAD ist in Korea mit einem Informationszentrum (IC) in Seoul vertreten. Hinzu kommen gegenwärtig sechs Lektorate an der Yonsei University (halbes Deputat), Ehwa Woman's University (halbes Deputat), Seoul National University, Korea University (Fachlektorat Jura), Keimyung University Daegu, Pusan National University sowie eine Sprachassistentz, ebenfalls an der Pusan National University. Ab März 2019 ist zudem eine Sprachassistentz an der Keimyung University in Daegu geplant.

Förderprioritäten des DAAD sind partnerschaftliche Strukturprogramme, Deutsche Sprache, Literatur und Kultur (DAAD-Lektoren und Ortslektorennetzwerk), Förderung koreanischer Doktoranden und Postdoktoranden, Unterstützung der Koreanistik und Korea-bezogener Forschungsschwerpunkte in DEU sowie weiterer Ausbau des Alumninetzwerks. In den letzten Jahren wurden Stipendien im Rahmen der seit 1952 bestehenden Förderung an Deutsche meist in Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, gefolgt von Sprach- und Kulturwissenschaften

Geförderte 2017



² Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

vergeben, Koreaner wurden ebenfalls meist in Sprach- und Kulturwissenschaften, jedoch gefolgt von Kunst, Musik und Sportwissenschaften, gefördert.

In den letzten Jahren hat der vom DAAD geförderte akademische Austausch mit Korea erfreulich zugenommen. Die Gesamtzahl der Geförderten stieg sowohl im Bereich der Studierenden und Graduierten wie auch im Bereich der Wissenschaftler/innen auf beiden Seiten kontinuierlich an, von 416 (2006) auf 800 (2017). Der Austausch in beide Richtungen ist weitgehend ausgeglichen; 2017 standen 418 deutsche Geförderte 382 koreanischen Geförderten gegenüber. Stärker als in anderen Regionen ist der DAAD, gemeinsam mit koreanischen Partnern, in trilaterale/multilaterale Projekte in Asien involviert, etwa im Programm „Partnerschaften mit Japan und Korea“. Der DAAD fördert zudem gemeinsam mit der Chung-Ang-University in Seoul ein Zentrum für Deutschland- und Europastudien (ZeDES Seoul), das Teil eines weltweiten DAAD-geförderten Netzwerks mit Partnerzentren in Nord- und Südamerika, Europa, Russland, Israel, Japan und China ist und insbesondere mit den Nachbarländern intensiv kooperiert. Besondere Erwähnung verdient das Alumninetzwerk ADeKo (Alumni Deutschland Korea), dem circa 50 deutschlandorientierte Alumnivereine angehören.

Der DAAD kooperiert in Korea mit der National Research Foundation (NRF). 2012 wurden die bestehenden Vereinbarungen mit den NRF-Vorgängerorganisationen KRF und KOSEF erneuert, um die beiderseitige Kooperation fortzusetzen und zu stärken:

- „NRF-DAAD Summer Institute Program“ (1996-2009 mit Vorgängerinstitution KOSEF)
- „NRF-DAAD Bilateral Scientist Exchange Program“ (1988-2009 mit Vorgängerinstitution KRF)
- GEnKO Partnerschaftsprogramm (2007-2009 mit Vorgängerinstitution KRF)
- Partnerschaftsprogramm mit Japan und Korea (Pajako)

A. Personenförderung

Im Jahr 2017 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 108 Koreaner und 75 Deutsche. 256 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

Kongress- und Vortragsreisenprogramm

Das Programm fördert die aktive Teilnahme deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Kongressen im Ausland sowie Vortragsreisen ins Ausland.

Geförderte | D: 32 | A: /

AA

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

Die Studienstipendien bieten koreanischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 19

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 22

NRF-Kurzstipendien für Graduierte

Das ko-finanzierte „Summer Institute Programme“ für deutsche beziehungsweise koreanische Graduierte wurde 2012 von den Ingenieur- und Naturwissenschaften auf alle Fächer erweitert und bietet einen unmittelbaren Einblick in die koreanische Kultur- und Wissenschaftslandschaft. So können pro Jahr bis zu 10 Personen gefördert werden, tatsächlich ist die Austauschbilanz mit drei bis fünf neuen Stipendiatinnen oder Stipendiaten pro Jahr jedoch noch ausbaubar. Der Aufenthalt, der durch zusätzliche Anbindung an Industrie und Wirtschaft einen starken Praxisbezug aufweist, ist an Universitäten und Forschungsinstituten des Landes möglich.

Geförderte | D: / | A: 7

Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern angeboten werden. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit aus circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. Hochschulsummerkursstipendien richten sich an Studierende aller Fächer mit guten Deutschkenntnissen. Intensivsprachkurse ermöglichen einen Besuch von zweimonatigen Deutsch-Intensivkursen und richten sich ebenfalls an Studierende aller Fächer. 2017 wurden 13 Koreaner im Rahmen von Hochschulsummerkursen gefördert.

Geförderte | D: / | A: 13

Jahresstipendien für deutsche Studierende, Graduierte und Promovenden (Aufbau-Ergänzungs- und Forschungsaufenthalte)

Ziel dieses Programms ist es, Studierenden die Möglichkeit zu bieten, im Rahmen eines Studienaufenthaltes an einer anerkannten Hochschule internationale Studierenerfahrung im Ausland zu sammeln und Graduierten ermöglicht dieses Programm in wissenschaftlichen Fächern, im Rahmen eines weiterführenden Auslandsstudiums internationale Studierenerfahrungen zu sammeln. Zudem können Promovenden im Rahmen eines Promotionsvorhabens im Ausland forschen und sich wissenschaftlich weiter qualifizieren. Darüber hinaus werden der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit internationalen Fachkolleginnen und Fachkollegen unterstützt.

Geförderte | D: 15 | A: /

Wissenschaftlertausch (Kurzaufenthalte für ausländische und deutsche Wissenschaftler)

Zur Verbesserung der internationalen Beziehungen und bilateralen Forschungszusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen fördert der DAAD den gegenseitigen Austausch von Wissenschaftlern aus Partnerländern. Grundlage des Wissenschaftlertauschs sind Kulturaustauschprogramme und bilaterale Vereinbarungen mit ausländischen Partnerorganisationen.

Geförderte | D: 4

| A: 6

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

In der Erasmus+ Mobilität für Einzelpersonen konnten deutsche Hochschulen im Aufruf 2017 Fördermittel für Mobilitätsprojekte mit der Republik Korea als Teil der Industrieländer beantragen. Insgesamt standen in der Förderlinie 18,8 Mio. Euro zur Verfügung. Das Budget für die Industrieländer lag bei 797.000 Euro. Für Mobilitäten mit dem Partnerland Republik Korea wurden im Jahr 2017 Fördermittel in Höhe von 134.719 Euro bewilligt (rund 61.298 Euro für Geförderte von deutschen Hochschulen und 73.421 Euro für Geförderte ausländischer Hochschulen).

Im Förderzeitraum 2017 bis 2019 werden insgesamt vier Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland Republik Korea gefördert:

EU

Deutsche Hochschule	Partnerhochschule	Vorwiegend im Fachbereich
Stiftung Universität Hildesheim	Chungbuk National University Korea Institute of Science and Technology Information Pai Chai University	- International Information Engineering
Hochschule Hannover	Ajou University Catholic Kwandong University Changshin University	- Ingenieurwissenschaften - Informatik - Soziale Arbeit
Universität Tübingen	Korea University Presbyterian College and Theological Seminary Seoul	- Koreanistik

Universität Leipzig	Chung-Ang University Hankuk University of Foreign Studies Sangmyung University Sungkyul University Anyang	<ul style="list-style-type: none"> - Schulpädagogik - Bildungswissenschaften, - Germanistik - Theaterwissenschaften
---------------------	--	---

Bis zum Ende der Projektlaufzeit im Juli 2019 können damit folgende Mobilitäten realisiert werden:

Geförderte deutscher Hochschulen nach Republik Korea	
Studierendenmobilität-Studium	4
Personalmobilität zu Lehrzwecken	8
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	4
Geförderte koreanischer Hochschulen nach Deutschland	
Studierendenmobilität-Studium	4
Personalmobilität zu Lehrzwecken	11
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	7

B. Projektförderung

Im Jahr 2017 unterstützte der DAAD im Rahmen seiner Projektförderung 333 Deutsche³ sowie 262 Koreaner, davon 162 im STIBET-Programm. Über das STIBET-Programm stellt der DAAD deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung, um so zur Verbesserung ihres Studien-erfolges beizutragen.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Partnerschaften mit Japan und Korea (PAJAKO)

Das aus Mitteln des AA geförderte Programm „Partnerschaften mit Japan und Korea“ (PAJAKO) wurde 2005 mit dem Ziel eingerichtet, wissenschaftliche Kooperationen auf allen Fachgebieten zwischen deutschen und japanischen und/oder koreanischen Hochschulen durch Mobilitätsförderung anzuschließen oder zu intensivieren. Gefördert werden generationsübergreifende Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer mit variablen Laufzeiten bis zu einem Jahr. Den deutschen Hochschulen wird ein Förderbetrag für einen Zeitraum von zunächst zwei Jahren ermöglicht.

2017 wurden drei Partnerschaften weitergefördert, die bereits seit 2016 in Förderung sind:

³ In der Gefördertenanzahl sind 256 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

- Universität Siegen, Duksung Womens University, Nachrichtentechnik, „Common End-to-End Security Model for IoT and Smart Grids“
- Technische Universität Dresden, Seoul National University, Kansai University in Japan, Mathematik, „MaJKo - Maths exchange with Japan and Korea“
- Universität Vechta, Hankuk University of Foreign Studies, Politikwissenschaft, „Die Positive Identität des Nationalen in der Globalisierung.“

Geförderte Projekte: 3 | D: 12 | A: 18

GEnKO: Deutsch-Koreanisches Partnerschaftsprogramm

Das seit 2007 vereinbarte Deutsch-Koreanische Partnerschaftsprogramm/ German-Korean Partnership Programme (GEnKO) sieht weiterhin eine jährliche Ko-Finanzierung der Mobilitätskosten von bilateralen oder trilateralen Partnerschaften vor. Ziel dieses Programms ist der Aufbau und die Verfestigung langfristiger bilateraler und trilateraler wissenschaftlicher Kooperationen durch generationenübergreifende Mobilitätsförderung.

2017 befanden sich sieben Projekte in der Förderung, jeweils ein 2-jähriges Projekt und zwei 3-jährige Projekte ab 2016 und vier Projekte, die im Jahr 2017 hinzugekommen sind.

- Leibniz-Institut für umwelt-medizinische Forschung gGmbH an der Universität Düsseldorf, Inha University, Mathematik und Naturwissenschaften, „Der AHR und Immunsuppression durch mesenchymale Stammzellen“
- Technische Universität Hamburg-Harburg, Seoul National University, Nachrichtentechnik, „Interference Management for D2D Communications in 5G Wireless“
- RWTH Aachen, Seoul National University, Physikalische, Kern-, Elektrochemie, „Memristic behavior in amorphous and crystalline oxide thin films“
- RWTH Aachen, Korea Advanced Institute of Science and Technology (KAIST), Werkstoffwissenschaft, „Novel high entropy alloys for soft magnetic applications“
- Technische Universität Dresden, Ulsan National Institute of Science & Technology, Mathematik, „Colloidal doped and heterostructured TMD nanosheets“
- Universität Frankfurt/Main, Pohang Accelerator Laboratory, Angewandte Physik, „Ferroelectric Electron Emission (FEE) and its Application“
- Freie Universität Berlin, Seoul National University, Koreanistik, „Musealisierung der Erinnerung - Umgang mit der Vergangenheit und Förderung des Friedens“

Geförderte Projekte: 7 | D: 19 | A: /

Alumni-Fortbildungsveranstaltungen und übergeordnete Alumni-Aktivitäten zur Verbesserung der Kooperation mit ausländischen Alumni

Den ausländischen Alumni deutscher Hochschulen kommt eine immer wichtigere Rolle zu. Dank ihrer Studien- oder Forschungsaufenthalte an deutschen Hochschulen sind sie eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Klientel, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem

neuesten Stand der Entwicklungen bleiben. Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte

D: /

A: 14

Zentrum für Deutschland- und Europastudien an der Chung-Ang University, Seoul (ZeDES)

Am 22. April 2013 wurde der Vertrag zur Einrichtung eines ko-finanzierten Zentrums für Deutschland- und Europastudien an der Chung-Ang Universität, Seoul (ZeDES), unterzeichnet. Inzwischen ist das ZeDES als eines von weltweit zwanzig DAAD-geförderten Zentren für Deutschland- und Europastudien erfolgreich evaluiert worden und startet 2018 in seine zweite fünfjährige Förderphase. Das ZeDES leistet nicht nur durch hervorragende Forschung, Lehre und seine Ausstrahlung in die Öffentlichkeit einen wesentlichen und nachhaltigen Beitrag für den deutsch-koreanischen Austausch, sondern stärkt auch durch seine enge Vernetzung mit den DAAD-geförderten Zentren an der Peking-Universität (ZDS) und der Universität Tokyo (DESK) die Zusammenarbeit im ostasiatischen Raum. Im Jahr 2014 wurde ein Masterstudiengang Deutschland- und Europastudien eingerichtet, 2016 kam ein aufbauender Promotionsstudiengang hinzu. Das ZeDES hat darüber hinaus das elektronische Fachjournal „Asian Journal of German and European Studies“ (AJGES, www.ajges.com) ins Leben gerufen, das seit 2016 bei SpringerOpen erscheint. 2018 ist das ZeDES Gastgeber der dritten ostasiatischen Zentrenkonferenz, für die Vertreterinnen und Vertreter des ZDS und des DESK nach Korea reisen.

Geförderte

D: /

A: 40

Germanistische Institutspartnerschaften

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumsentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik beziehungsweise Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2017 wurde in der Republik Korea insgesamt ein Projekt gefördert:

- Universität Bonn, Seoul National University, Rikkyo University Tokyo (2009-2020)

Geförderte Projekte: 1

D: /

A: 11

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Mit dem ISAP-Programm soll ein nachhaltiger Beitrag zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden und zur Etablierung internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die beabsichtigen, zwischen einzelnen Fachbereichen internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren beziehungsweise fortzuführen. Im Rahmen dieser Hochschulkooperationen werden Gruppen von hoch qualifizierten deutschen und ausländischen Studierenden, denen die Absolvierung eines voll anerkannten Teils ihres Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule ermöglicht werden soll, gefördert.

Im Jahr 2017 wurden in der Republik Korea insgesamt vier Projekte gefördert:

- Universität Paderborn, EWHA Womans University, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (sonstige) (seit 2012)
- Universität Mainz, Seoul National University, Chemie (seit 2004)
- Fachhochschule Bielefeld, Hallym University, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (sonstige) (seit 2015)
- Universität Hamburg, Seoul National University, Makromolekulare Chemie, Polymerforschung (seit 2015)

Geförderte Projekte: 4 | D: 29 | A: 1

Bachelor-Plus-Programm

Im Bachelor-Plus-Programm aus Mitteln des BMBF dienen die einzurichtenden vierjährigen Bachelorstudiengänge dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums in Bachelor-Programmen zu steigern. Das Programm läuft in 2019 aus.

Im Jahr 2017 wurde in der Republik Korea insgesamt ein Projekt gefördert:

- Universität Tübingen, Medizin, „BACHELOR PLUS Molekulare Medizin & Foreign Exchange“ (2015-2017), weitere Partnerländer: Kroatien, Niederlande, Italien, Schweden, Belgien, Großbritannien, Polen, USA, Luxemburg

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: /

Integrierte internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2017 wurde in der Republik Korea insgesamt ein Multipartner-Projekt gefördert:

- Universität Bonn, University of Tsukuba, Korea University, Sprach- und Kulturwissenschaften (sonstige), „TEACH“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Japan

Mit Förderbeginn 2018 wurde ein weiteres Projekt in die Förderung aufgenommen:

- Universität Hildesheim, Pai Chai University, Chungbuk National University, Informatik, „GLOMIS“ (2018-2020)

Geförderte Projekte: 1 | D: 4 | A: /

BMZ

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES) unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES wird gemeinsam mit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert.

Im Jahr 2017 wurde in der Republik Korea insgesamt ein DIES-Hochschulpartnerschaft gefördert:

- Universität Halle-Wittenberg (MLU), National University of Mongolia, Mongolei; Hanbat National University, Republik Korea (Teilnahme auf Selbstfinanzierungsbasis), Hochschul- und Bildungsmanagement, „Forschung und Technologietransfer – Aufbau eines Technologie Transferzentrums an der National University of Mongolia “ (2014-2017), weitere Partnerländer: Mongolei

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: /

EU

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Zwischen Deutschland und Südkorea besteht eine Kooperation seit 2016. Gegenwärtig gibt es insgesamt ein Projekt mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Südkorea.

- Der Studiengang EuroAqua+ hat eine Laufzeit von 2016 bis 2020. Der Koordinator ist die Universität Nizza Sophia-Antipolis. Die Partneruniversitäten kommen aus den Ländern Deutschland, Spanien, Polen, Großbritannien, Argentinien, Brasilien, China, Indien, Mexiko, Singapur, Südkorea (Incheon National University), Schweiz.

Erasmus+ Wissensallianzen

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Zwischen Deutschland und Südkorea bestehen seit 2016 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt ein Projekt mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Südkorea.

- Gegenwärtig wird das Projekt „HubLinked: Strengthening Europe's Software Innovation Capacity“ (2017 – 2019) gefördert, koordiniert vom Dublin Institute of Technology. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Slowenien, Irland, Belgien, Finnland, Frankreich, Italien, Südkorea und Schweden im Projekt vertreten.

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen und Marketing (Auswahl)

Internationales Forschungsmarketing

2017 fand im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD eine Einführungsveranstaltung für eine neue Generation von „Research Ambassadors“ (RA) statt. RA haben die Aufgabe, lokal über Forschungs(förder-)möglichkeiten in Deutschland zu informieren. Sie engagieren sich ehrenamtlich und führen lokale Informationsveranstaltungen durch.

Im Mai 2018 fand darüber hinaus ein „Research in Germany“-Informationsseminar für Nachwuchswissenschaftler in Seoul statt, bei dem über Forschungs- und Fördermöglichkeiten in Deutschland berichtet wurde. An dem Seminar nahmen 169 Nachwuchswissenschaftler teil. Die Themen reichten dabei von deutscher Forschungslandschaft und Förderungsmöglichkeiten über konkrete Erfahrungsberichte zum Promovieren in den Natur- und Sozialwissenschaften bis hin zu Möglichkeiten der Forschung im Fraunhofer-Institut und Deutschlermöglichkeiten in Korea.

Darüber hinaus findet im November 2018 ein halbtägiges PhD-Matchmaking-Event statt, bei dem rund zehn deutsche Hochschulen und Forschungseinrichtungen Beratungsgespräche mit südkoreanischen Promovenden und Postdocs führen werden. Promotionsinteressierte aus Korea sollen mit deutschen Universitäten vorweg über ein Onlineportal zusammengeführt werden; in Seoul folgen dann konkrete und zielgerichtete Gesprächsmöglichkeiten.

Die erfolgreichen Veranstaltungen der vergangenen Jahre sprechen für ein hohes Interesse südkoreanischer (Nachwuchs-) Wissenschaftler am Forschungsstandort Deutschland.

Korea Study Abroad Fair, September 2017, Seoul

Das IC Seoul beteiligte sich zum wiederholten Male im Rahmen des European Pavillon an der bedeutendsten Bildungsmesse Südkoreas. Die Messe richtet sich an Schüler und Studenten, die ein Studium im Ausland anstreben. Alljährlich werden bis zu 55.000 Besucher erreicht.

Study in Europe Fair - South Korea, 15./16. September 2018 in Seoul

An dieser zweitägigen Messe werden wieder zahlreiche europäische Hochschulen, Nationale Agenturen und Botschaften teilnehmen. Der Studienstandort Deutschland wird durch das IC Seoul und die Hochschulen Reutlingen und Hof vertreten.

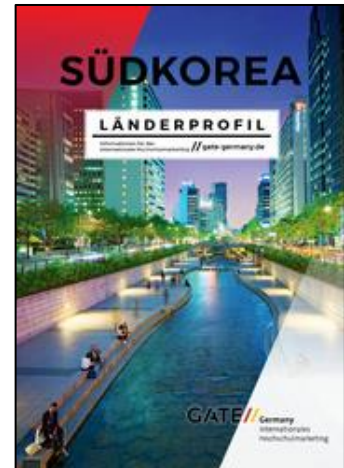
Tag der deutschen Berufssprache / Jobchancen in Deutschland und Korea, 24. November 2018, in Seoul

Eine breit gefächerte Veranstaltung, auf der Botschaften, Firmen, Kulturmittler und koreanische Alumni ihre Angebote und Erfahrungen zu den Themen Berufsdeutsch, Jobchancen und Arbeitskulturen in Korea und Deutschland vorstellen werden. Geplant ist ein „Markt der Möglichkeiten“, Info-Vorträge aus der Praxis sowie ein sprachdidaktischer Fachtag.

Länderprofil Südkorea (2017)

GATE-Germany, das Konsortium für internationales Hochschulmarketing, hat mit dem Länderprofil Südkorea einen besonderen Fokus auf das Hochschulmarketing und die Zusammenarbeit mit Südkorea gelegt. Die Publikationsreihe, die sich dreimal jährlich unterschiedlichen Zielländern widmet, bietet wichtige Hintergrundinformationen über ausländische Hochschulmärkte. Sie unterstützt deutsche Hochschulen und universitäre Einrichtungen bei ihrem internationalen Marketing, der Rekrutierung internationaler Studierender und dem Aufbau von Hochschulkooperationen.

www.gate-germany.de/laenderprofile



Hochschulmarketing

Im Jahr 2017 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Südkorea zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Bewerbungstests und Recherchen / Kurzstudien.

Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen

Die Anzahl der Aufträge deutscher Hochschulen steigt in Südkorea seit vier Jahren durchschnittlich um 5 Prozent pro Jahr (2017: 50 Aufträge; 2014: 43 Aufträge).

Ähnlich wie in den Jahren zuvor wurden Anzeigenschaltung auf DAAD-Webseiten von allen Marketing-Instrumenten von den Hochschulen mit Abstand am häufigsten genutzt und verzeichneten auch gegenüber dem Vorjahr eine Auftragssteigerung von 3 Prozent (2017: 38 Aufträge; 2016: 37 Aufträge; Auftragsanteil 2017: 76 Prozent). Das Marketing-Instrument „Marketing via Webinar“ wurde hier in diesem Jahr erfolgreich eingeführt (zwei Aufträge). Die Anfragen kommen etwas häufiger von Fachhochschuleseite als von Universitäten.

Alumniaktivitäten

Ein deutlicher Fokus der Arbeit des DAAD in Korea liegt auf der Alumni-Arbeit. Dies schlägt sich auch bei den Veranstaltungen nieder, von denen ein Großteil darauf abzielen, das Alumninetzwerk in Korea immer stärker zu nutzen. Der Aufbau des DAAD-Alumniverbandes wurde systematisch weiterentwickelt. Neben der ältesten Regionalgruppe Seoul entstanden Regionalgruppen in den Städten Busan, Ulsan und Daegu.

Der wichtigste Schritt war die Gründung der Alumni-Dachorganisation ADeKo e.V., die circa 50 Einzelverbände bündelt und vertritt. Seit 2015 ist ADeKo ein unabhängiger Akteur und muss sich selbst finanzieren. Die DAAD-Alumni sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Netzwerkes.

Neben den klassischen DAAD-Alumnimaßnahmen wie regionale Treffen und große Sommerbeziehungsweise Wintertreffen in Seoul oder Wissenschaftliche Gesprächskreise (WGK) beziehungsweise Science Circles in englischer Sprache kommt durch ADeKo e.V. ein ganzes Bündel neuer Aktivitäten hinzu. Zum einen seit sechs Jahren große wissenschaftliche Herbstkonferenzen mit Fokus auf Naturwissenschaften und Technologie.

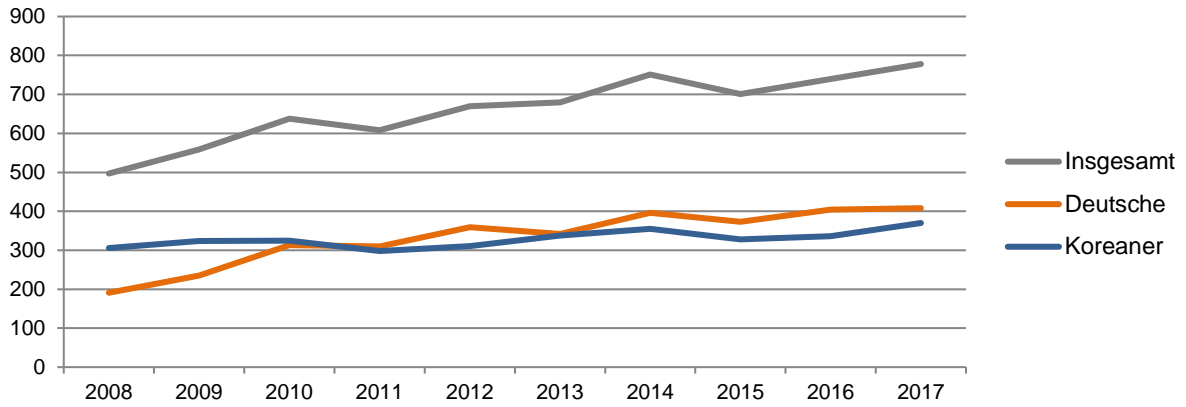
ADeKo organisiert regelmäßige Konferenzen in Zusammenarbeit mit relevanten südkoreanischen Partnern, die zunehmend prominent besucht werden. So nahmen in 2015 sowohl der damalige Bundespräsident Joachim Gauck sowie DAAD-Präsidentin Margret Wintermantel und der damalige koreanische Wissenschaftsminister Choi Yang Hee teil. Auch die Teilnehmerzahlen und die Budgets haben sich in den Jahren verdreifacht.

Im November 2016 fand die große ADeKo-Konferenz erstmals in Deutschland, an der TU Dresden statt. Künftig soll die Konferenz abwechselnd in Korea und Deutschland stattfinden.

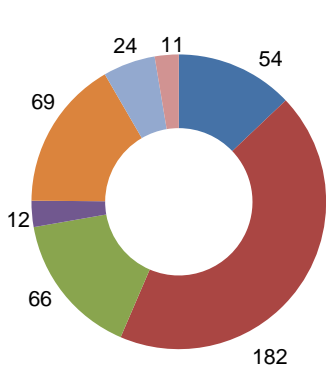
2015 wurde, um die fachliche Einseitigkeit der bisherigen ADeKo-Konferenzen auszubalancieren und unsere große humanwissenschaftliche Klientel zu bedienen, ein neues Frühjahrssymposium etabliert, das sich ausschließlich mit geistes- und sozialwissenschaftlichen Fragestellungen beschäftigt.

IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Korea, 2008-2017 exkl. EU-Mobilitätsprogramme

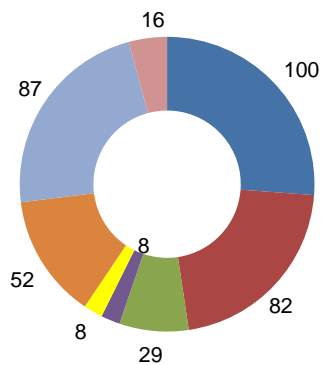


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

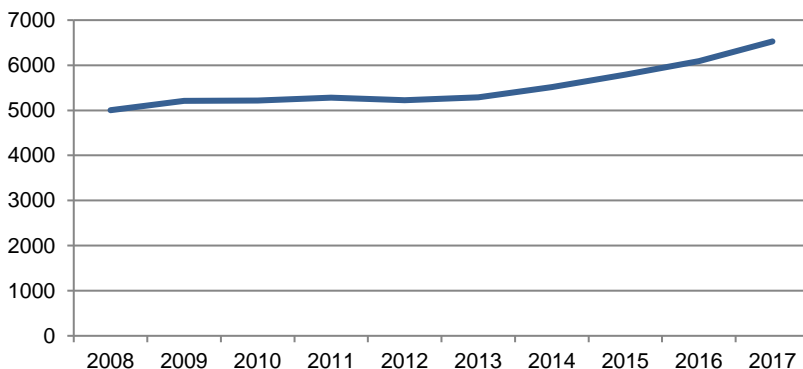


- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

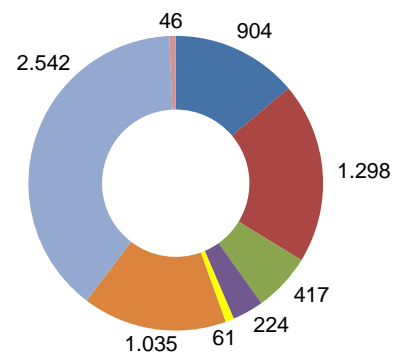
Fächeraufteilung geförderte Koreaner 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



Koreanische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



Länderstatistik 2017

Korea, Republik

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	108	61	75	60
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	17	17	13	9
Studierende auf Master-Niveau	20	13	10	7
Doktoranden	40	21	26	25
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	31	10	26	19
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	23	21	33	33
1-6 Monate	19	19	21	21
> 6 Monate	66	21	21	6
3. Programmauswahl (Top 10)				
Kongress- und Vortragsreisen			32	32
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	22	8		
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	19	10		
Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	13	13		
Ortslektorenprogramm	12			
Jahresstip. f. dt. Graduierte u. Promov. (Aufb./Ergänz./Forschg.)			10	7
Wissenschaftlerraustausch (Kurzaufenth. f. ausl. u. dt. Wissenschaftler)	6	5	4	4
NRF-Kurzstipendien für Ingenieure und Naturwissenschaftler Korea	7	7		
EECBP Langzeitsstip. f. ausl. Master-Stud. u. Doktoranden	7			
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			7	2
II. Projektförderung - gesamt	262	230	333	305
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	86	77	180	175
Studierende auf Master-Niveau	110	96	106	103
Doktoranden	31	26	28	20
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	33	29	19	7
andere Geförderte*	2	2		
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	101	90	46	29
1-6 Monate	147	135	271	269
> 6 Monate	14	5	16	7
3. Programmauswahl (Top 10)				
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			256	256
STIBET	162	139		
Partnerschaften mit Japan und Korea	18	13	31	21
Zentren für Deutschland- und Europastudien	40	38		
ISAP - Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften	1	1	29	17
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländer	14	14		
Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)	11	11	2	
IPID4all	1	1	8	8
Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	7	6		
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	7	6		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt	12	12	10	10
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	6	6	3	3
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)	6	6	7	7
DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)	382	303	418	375

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Korea

Informationszentrum Seoul

Lars Bergmeyer
602, 6th Fl., Sedae Building
108, Toegye-ro, Jung-gu
Seoul 100-053
Korea, Republik
info@daad.or.kr
www.daad.or.kr

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Felix Wagenfeld
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Asien-Pazifik | Nahost/Nordafrika
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-136
Fax: +49 (0)228 882-9136
wagenfeld@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/korea-sued